

Vergangenheit zum Anfassen

Archäologische Rundreise des Geschichtsvereins um die Stadt mit Eckhard Laufer

Usingen – Anfänge, so heißt es oft, liegen im Dunkeln, und das trifft auch auf die Stadt Usingen und ihre Anfänge zu. Deshalb gibt es Historiker, die Licht ins Dunkel bringen wollen, und es gibt einen Geschichtsverein, der Kenntnisse vertieft und das Geschichtsbewusstsein wachhält.

Der Geschichtsverein Usingen lud in diesem Sinne am vergangenen Samstag zu einer Zeitreise in die Geschichte der Buchfinkenstadt ein.

Aber wie alt ist Usingen eigentlich? Damit man ein Datum für Jubiläumsfeiern hat, hält man sich gern an gesicherte Ersterwähnungen, aber auch eine solche ist im Falle Usingens schwammig: Vor 802 tritt es in den Quellen auf, also wurde zuletzt 2002 das Ersterwähnungsdatum groß gefeiert. Das 8. Jahrhundert fällt in die Zeit der Franken, der Karolinger beziehungsweise in das Frühmittelalter. Wo schriftliche Quellen enden, kommt meist die Archäologie ins Spiel. Und passend zum Jubiläum wurden bei einer Grabung 2002 entsprechende Funde gemacht.

Der Fundort war die erste Station der Zeitreise mit dem Reiseführer Eckhard Laufer, Archäologe, Beisitzer im Vorstand des Geschichtsvereins und Ausgräber der damals gefundenen Mauerreste, die sich der Karolingerzeit zuordnen ließen. Sie

lagen am Rande des Kleingartengebietes „Auf der Beund“, an das sich landwirtschaftliche Flächen anschließen. Vom Treffpunkt Parkplatz Innenstadt führte Laufer die rund 30 Teilnehmer der Führung zu Fuß dorthin. Zu sehen sind die Mauerreste oder Spuren der Grabung an Ort und Stelle allerdings nicht mehr. Aber Laufer erläuterte anhand von Fotos und Grabungszeichnungen die Befunde und mit ein wenig Vorstellungskraft konnte man in die Welt der fränkischen Usinger eintauchen.

Bei dem karolingischen Fundplatz zwischen Usa und dem Stockheimer Bach wird es sich um die Wurzeln des mittelalterlichen Ortes Usingen gehandelt haben.

Vor 7000 Jahren schon Ackerbau

Aber Laufer hatte an Ort und Stelle noch mehr zu bieten: Die Zeit der Römer und Germanen ging hierzulande dem karolingischen Frühmittelalter voraus. Und in unmittelbarer Nähe der karolingischen Befunde ließen sich auch Siedlungshinterlassenschaften aus der Germanenzeit nachweisen, die in das erste oder zweite Jahrhundert nach Christus gehören. Auch dazu erklärte Laufer, wie eine germanische Siedlung ausgesehen hat und wie die Menschen



Hier lagen die Wurzeln der Stadt Usingen. Eckhard Laufer erklärt die Stelle, wo er karolingische Mauerreste und germanische Siedlungsspuren gefunden hatte.

FRANK SALTENBERGER

nördlich des Limes gelebt und ihre Häuser ausgesehen haben.

Vom Standort „Auf der Beund“ zeigte Laufer auch schon einmal Richtung Nordost ins Usatal mit seinen gelben Rapsfeldern in Verlängerung des Wohngebietes „Weingärten“ und nach einigen Fragen aus dem Teilnehmerkreis und Antworten des Fachmanns setzte

sich die Gruppe in Marsch dorthin.

Entlang der Usa ging es bis in die Nähe des Bremthaler Quarzitwerkes, wo sich vor rund 7000 Jahren erstmals Menschen im Bereich Usingen als Ackerbauern und Viehzüchter niedergelassen haben. Es handelt sich um die Kulturstufe der Bandkeramiker, erläuterte Laufer an-

hand von Keramik-Scherben. Das Besondere an dem Siedlungsplatz ist, dass es ein mehrphasiges Grabensystem gibt, das mutmaßlich von Toren unterbrochen war. Auch zu diesem sogenannten, rund 2,4 Hektar umfassenden Erdwerk hatte Laufer Abbildungsmaterial zur Veranschaulichung dabei.

Noch anschaulicher wurde es am Sonntagmittag, als Laufer die Fundstücke im Archäologischen Museum im Usinger Rathauskeller vorstellte.

Im Übrigen sind auf der Webseite des Geschichtsvereins die Grabungsprojekte ebenfalls anschaulich erläutert: www.geschichtsverein-usingen.de.

FRANK SALTENBERGER

Telekom baut Mobilfunkstandort um

Grävenwiesbach – Die Deutsche Telekom plant in der Kalenderwoche 22 (die Woche nach Pfingsten) Modernisierungsarbeiten am Mobilfunkstandort Am Schneiderskopf. Wie das Unternehmen

mitteilt, kann es dabei zeitweise zu Einschränkungen im Mobilfunknetz kommen.

Hintergrund der Maßnahme ist laut Telekom das Ziel, die digitale Infrastruktur zukunftsicher zu halten und die Netz-

qualität zu verbessern. Während viele Optimierungen aus der Ferne möglich seien, sei am Standort „Schneiderskopf“ ein technischer Umbau vor Ort erforderlich. Die Arbeiten sollen innerhalb dieser

Woche abgeschlossen werden.

Während der Umbauarbeiten kann es im Gemeindegebiet zeitweise zu Beeinträchtigungen beim mobilen Telefonieren und beim mobilen Surfen kommen.

Wer während dieser Zeit in einem WLAN-Netz eingebucht ist, etwa zu Hause oder im Büro, könne die meisten Funktionen wie gewohnt nutzen und werde voraussichtlich kaum beeinträchtigt. Bei Fragen

oder anhaltenden Störungen ist der Kundenservice der Deutschen Telekom erreichbar unter der Telefonnummer 0800 330 2202 (kostenfrei) oder unter www.telekom.de/kontakt. red

Schafferei bietet neue Treffs

Vorträge, Kurse und Kreativangebote – Programm reicht von Handarbeit über Qi Gong bis zur Lesung

Usingen – Die Usinger Schafferei bietet eine Vielzahl neuer offener Treffs und Kurse für alle Altersgruppen an, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

Montags lädt die Schafferei von 14 bis 17 Uhr zur Bunten Werkstatt ein, in der Stühle bemalt und gepolstert sowie Möbel aufbereitet werden. Von 15 bis 17 Uhr findet ein offener Handarbeitstreff statt, jeden zweiten Montag im Monat zudem ein Nähkurs mit Roswitha Braun. Am 6. Juli informiert Andreas Thimm ab 18 Uhr kostenlos über Türgeschäfte und falsche Telefonate. Thimm ist ehrenamtlicher Sicherheitsberater, geschult im Rahmen eines Projektes der Polizei und des Programms Kompass des Innenministeriums.

Dienstags findet von 10 bis 11.30 Uhr ein Eltern-Baby-Treff statt. Am 16. Juni bietet die Schafferei von 16 bis 17 Uhr ein Schnupperangebot eines inklusiven Bewegungsprogramms an, das im Sitzen oder Stehen ausgeführt werden kann und sich an Menschen richtet, die kein klassisches Sport- oder Gymnastikprogramm wahrnehmen können.

Mittwochs hält Renate Wolters von 10 bis 11.30 Uhr einen

Englisch-Kurs für alle Wissensstufen ab. Die Kursgebühr beträgt 180 Euro für zwölf Unterrichtseinheiten, die Mindestteilnehmerzahl liegt bei fünf Personen. Anmeldungen sind unter wolterrenate@gmx.de oder 016095873326 möglich. Von 15 bis 16 Uhr singt Chorleiterin Anja Fiethen vom August Wilhelmj Musikinstitut Usingen mit Interessierten Themen- und Jahreszeitlieder. Weitere Informationen erteilt das Institut unter info@awm-usingen.de oder 0175/1591618.

Am 28. Mai stellt Autor Wolfgang Steih ab 19 Uhr sein neues Buch „Die Kunst der digitalen Zuversicht“ vor und liest daraus. Der Eintritt ist kostenfrei. Wein, Wasser und Snacks vom Café Beluka sind gegen Spende erhältlich. Anmeldungen unter wolfgangsteih@mailbox.org oder 0174/3314461. Am 29. Mai bietet Dr. Georg Forster von 18 bis 20.30 Uhr einen Qi-Gong-Kurs ab 16 Jahren für 8 Euro pro Person an.

Jeden dritten Freitag im Monat lädt die Usinger Spielerei von 17 bis 22 Uhr Brett- und Strategiespiel-Interessierte ein. An jedem letzten Freitag im Monat findet von 15 bis 17 Uhr eine Osteoporose-Beratung mit Petra

Simonetti statt. Am 5. und 12. Juni sowie am 10. Juli bietet Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin Laura Sebestyén-Kohler jeweils von 16 bis 18 Uhr ein Kunstangebot für Trauernde und Menschen mit Leiderfahrung an. Die Kosten betragen 15 Euro pro Termin.

Am 30. Mai startet von 11 bis 16 Uhr ein Graffiti-Projekt für Jugendliche in Usingen. Interessierte melden sich unter kramer@usingen.de. Am 13. Juni können Kinder von 8 bis 12 Jahren von 9 bis 14 Uhr den Medieneinführerschein „Sicher, stark & selbstbewusst durch die digitale Welt“ erwerben, ergänzt durch eine Infoeinheit für Eltern. Die Teilnahmegebühr beträgt 98 Euro pro Kind. Anmeldungen unter 0151/20200968 oder aline@heldenstarkekinder.de.

Eigene Ideen für Angebote können bei Nadine Fork von der Stadt Usingen unter fork@usingen.de oder 06081/10244004 sowie bei Jutta Zimmermann unter zimmerjutta@outlook.de eingereicht werden. Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage der Stadt Usingen und auf Instagram unter #stadusingen. red

Dalles und Dorfbrunnen in Merzhausen glänzen wieder

Acht Freiwillige putzen Merzhausens Ortsmitte Müll und Grünschnitt wandern auf die Deponie

Merzhausen – Viele Hände, schnelles Ende: Der Dorfputz wäre fast ausgefallen, denn es kamen leider nicht wirklich viele Teilnehmer, um im Usinger Stadtteil klar Schiff zu machen. Ortsvorsteher Benno Ningel, Achim Wetterich, Dietmar Wölfling, Samuel Becker sowie Petra und Amelie Sommerlad waren pünktlich an der Rauschpennhalle und wollten loslegen. Wölfling ist von Haus aus mit den nötigen Utensilien wie Rasenmäher oder Kantenschneider versehen.

Auch Sommerlad hat einen Schneeschlebe-Unimog und war bereit, dieses Gerät in Gang zu setzen. Ganz so schlimm war es aber dann doch nicht. „Der Dalles ist unser Hauptziel“, so Ningel. Dort wollte man die Blumenbeete von altem Laub befreien und der Dorfbrunnen soll wieder sauber werden. Außerdem galt es, mit wachem Blick durch das Dorf zu gehen und nach Unrat Ausschau zu halten. Das Mutter-Tochter-Gespann widmete sich dem Grünschnitt. Achim Wetterich hatte immerhin eine Harke mitgebracht. Er ging mit Ningel Rich-



Starten gut gelaunt in den Dorfputz (von rechts): Achim Wetterich, Benno Ningel, Dietmar Wölfling, Amelie und Petra Sommerlad und Samuel Becker. JUNG

tung Dalles, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Die Aufteilung in einzelne Gebiete tat dem Projekt sehr gut. Arbeitshandschuhe waren zum Glück reichlich vorhanden. Etwa zwei Stunden wollten die acht unterwegs sein. Es wurden dann doch drei Stunden. Als Belohnung gab es am Ende Fleischwurst und Brötchen aus der ortsansässigen Metzgerei.

Auch wenn es nicht so viele Hände gewesen sind, so kam doch allerhand zusammen. Das Wetter war ja gut gewesen.

Schneidend kalt für Mai, aber immerhin sonnig. Dalles und Dorfbrunnen glänzen jetzt wieder wie neu. Und beim aufmerksamen Spaziergang durch das Dorf war einiges zusammengekommen, was jetzt abtransportiert werden wird. Etliche Mülltüten und außerdem jede Menge Grünschnitt. Das war das gewünschte Ergebnis. Der Grünschnitt wird dann in den nächsten Tagen auf die Deponie Brandholz gebracht. Die Säcke mit Müll ebenfalls. Mit dem Ergebnis kann das Team mehr als zufrieden sein. syb